



*Die italienische Parlamentsabgeordnete Laura Garavini reicht Chiara Dell'Anna einen Teller mit italienischen Spezialitäten, Mutter Bettina Dell'Anna freut's. Foto: Peter Klein*

## Hilfestellungen für alle Lebenslagen

### Offenbacher Italiener starten ein Behindertenprojekt

Von Peter Klein

Offenbach (op) - Aufmerksam verfolgen die neunjährige Chiara Dell'Anna und ihre Mutter Bettina die Vorstellung des Projekts S.A.D.A, der Vereinigung der Italiener im Ausland. S.A.D.A. steht für Sezione assistenza diversamente abili. Frei übersetzt bedeutet es soviel wie Abteilung für die Unterstützung derjenigen mit anderen Begabungen. Chiara war zu früh geboren und sitzt im Rollstuhl. Die Neunjährige besucht die Friedrich-Ebert-Schule in

Waldheim, eine ganz normale Grundschule. Doch bis es dazu kam, war es ein langer Weg, erinnert sich Mutter Bettina, die mit einem Italiener verheiratet ist. "Das Schwierigste war, Informationen zu bekommen, herauszufinden, wo du hingehen musst", so Bettina Dell'Anna.

Da soll das Projekt ansetzen, wie der Vorsitzende der Unione Italiani nel Mondo (UIM), Berardo Ciccocelli, bei der Vorstellung in den Räumen der Missione Cattolica Italiana Offenbach ausführte. Zunächst werde eine Räumlichkeit gesucht, in der sich die Betroffenen regelmäßig treffen und ihre Erfahrungen austauschen können. Außerdem habe man Kontakt zu italienischsprachigen Ärzten, Psychologen, und Physiotherapeuten, die für Gespräche zur Verfügung stünden.

Antonella Natale, die das Projekt berät, erklärte, dass sich besonders Menschen, die fernab ihrer Heimat wohnten, schwer täten, Informationen einzuholen. Beispielsweise wenn es um die Suche nach einer barrierefreien Wohnung ginge oder darum, Geld für dringend benötigte Hilfs- und Heilmittel einzufordern. Außerdem scheuten sich viele Eltern, mit der Tatsache, dass sie ein behindertes Kind haben, offensiv umzugehen.

Zur Vorstellung des Projekts war die italienische Parlamentarierin Laura Garavini aus Rom gekommen. Die Abgeordnete der Demokratischen Partei ist zuständig für Italiener im Ausland und sagte zu, das Projekt mit allen Mitteln zu unterstützen und in Brüssel vorzustellen. Konkrete Unterstützung sicherte Stadtrat Paul-Gerhard Weiß zu, der versprach zu prüfen, inwieweit die Stadt helfen könne, einen Raum für regelmäßige Treffen zu finden.

Unterstützt wird das Projekt auch von der italienischen Moderatorin Dora Doris aus Gründau. Sie möchte ihre Kontakte zu Künstlern nutzen, um Konzerte und andere Veranstaltungen zu organisieren, bei denen die Auslandsitaliener zusammen kommen können. Der Erlös soll in das Projekt S.A.D.A. fließen.

UIM hat ihren Sitz seit 2005 in Offenbach und etwa 600 Mitglieder. Sie ist die Hilfsorganisation der Auslandsabteilung des italienischen Gewerkschaftsbunds. Bisher organisierte sie Hausaufgabenhilfen für italienische Kinder, Sprachunterricht, Bewerbungstrainings, Computer und Nähkurse. Im Herbst möchte die UIM ein Projekt für Senioren starten. Gerade bei älteren Leuten, die durch die lange Zeit im Ausland keine Kontakte mehr nach Italien haben, führe die Tatsache, dass sie oft nur über geringe Deutschkenntnisse verfügten, zur totalen Vereinsamung. Dem möchte die UIM